

Presseinformation

Hans Widmer verspricht dem Leser nicht nur Antworten auf die großen Fragen des Seins, sondern verheißt auch die Möglichkeit des individuellen Glücks.

Hans Widmer Das Modell des Konsequenten Humanismus rüffer & rub

Als einer der führenden Köpfe der Schweizer Wirtschaft sorgte der Unternehmer und Nuclear Engineer Hans Widmer in den 1990er Jahren mit seinen unangepassten Auftritten für Diskussionsstoff. Nun hat er sich nichts Geringeres vorgenommen, als ein umfassendes Erklärungsmodell der Welt vorzulegen. Dieses belegt, was Lichtenberg in eines seiner Sudelhefte notierte: dass »im Grunde alle Menschen gleich glücklich sein können«.

»Humanismus steht, verdichtet, für das Bemühen um artgerechte Lebensinhalte und Gesellschaftsbedingungen. Von Horaz bis in den deutschen Idealismus im 18./19. Jahrhundert wurde Humanismus poetisch und emphatisch besungen, um der Realität aufs Tragischste zu unterliegen: statt der hohen Ideale dominierten Kriege, Genozide, Kommunismus, Nationalsozialismus. Allmählich verstummten die Hymnen, nach dem Zweiten Weltkrieg gar radikal. Das humanistische Ideal war nicht falsch, doch genügte es nicht, das Wünschbare zu wünschen.«

Hans Widmer leitet im »Konsequenten Humanismus« den Spielraum des Freien Willens her und welche Möglichkeiten mit Freiem Willen ausgestattete Wesen im Kollektiv haben. Mit seinem Modell, das die Antworten auf die großen Fragen des Lebens nach dem Menschen, dem Freien Willen und dem Glück auf naturwissenschaftlichem Fundament liefert, richtet er sich aber nicht allein an Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaftler. Angesprochen ist jeder, der die Erkenntnis sucht, um seine Talente in der komplexen Welt sinnstiftend zu entfalten. Wem Peter Sloterdijk zu leserfern und Richard David Precht zu hemdsärmelig ist, dem sei Hans Widmer empfohlen.

Hans Widmer

Das Modell des Konsequenten Humanismus

Erkenntnis als Basis für das
Gelingen der Gesellschaft

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts liegen die Erkenntnisse vollständig vor, um die zweckmäßige Organisation menschlicher Gesellschaften zu bestimmen. Zweckmäßig sind diese organisiert, wenn sie allen Mitgliedern die Möglichkeit eines erfüllten Lebens bieten. Auch ist alle Erkenntnis dafür gegeben, das Individuum zur Ausschöpfung dieser Möglichkeiten anzuleiten. Die Gegenwart ist allerdings noch weit von der Umsetzung der Erkenntnis entfernt, und allein die Einsicht, dass sie verfügbar ist, wäre ein grosser Schritt. Ihr Erwerb setzt jedoch den Willen voraus und ihre Umsetzung die Selbstbeherrschung, die sich beide erst daraus einstellen. Ebenso bedingt die zweckmäßige Organisation der Gesellschaft jene kenntnisreichen, selbstbeherrschten Individuen, die sie erst hervorbringt. Das Wünschbare kann folglich nicht verfügt, aber dessen Heranreifen kann katalysiert werden: durch Aufklärung.

rüffer & rub

Dr. Hans Widmer, 1940, studierte Maschinenbau an der ETH Zürich und promovierte in Nuclear Engineering am MIT. Nach Stationen als CEO in international tätigen Konzernen übernahm er ein Unternehmen in der Maschinenbau-Industrie. Mit seiner Familie lebt er in der Nähe von Zürich.

Hans Widmer, Das Modell des Konsequenten Humanismus
256 Seiten, gebunden, € 35.80, Sfr 44,-
Erschienen bei rüffer & rub.